

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Krallendorn, *Uncaria tomentosa*



ch
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher-wissen.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie *unique* 1

Krallendorn, *Uncaria tomentosa*..... 1

Einleitung 4

Botanik 4

Nomenklatur 4

Wirkstoffe 5

Wirkungen..... 6

Immunabwehr..... 6

Mitose..... 8

Virusreplikationen..... 8

Dosierung 8

Rhynchophyllin-Praxis 9

chW Homepage 10

chW Newsletter 10



Einleitung

Eine der prominentesten Pflanzen in der Kräuterheilkunde der letzten 250 Jahren ist *Uncaria tomentosa*, der Krallendorn oder die Katzenkrallen. Es handelt sich um eine Rindendroge, die unter Umständen sogar als Wurzelrinde gewonnen wird. Es ist ein Gehölz, das sich schwer zerkleinern (Faser- und Cellulose-stark) und damit auch schwer anwenden lässt. Es ist günstig, wenn der Anbieter, die Anbieterin den Krallendorn schon zerkleinert anbieten. Als Pulverdroge ist sie sehr interessant. *Uncaria tomentosa* ist eine südamerikanische Buschpflanze. In der Literatur wird sie gerne als feine gelbblühende Buschpflanze bezeichnet. Der Geruch geht in Richtung Vanille / Zitrone. Wenn die Blüten noch nicht ganz aufgegangen sind, bilden sie sozusagen wie eine Blütenrispe. Diese verhält sich botanisch besonders, denn 75% der Blütenrispe fällt in der Knospe bereits ab.

Botanik

Die Katzenkrallen gehören zu einer Gewächsklasse, die in der Traditionell Indischen und Asiatischen Medizin eine große Rolle spielt. Es ist die Familie der Rote(l)gewächse, die Familie der Rubiaceae. Es gibt auch eine ganz altehrwürdige indische Droge in dieser Familie, *Manjistha rubi*, eine Wurzel- und eine Gastro-Intestinal-Trakt-Droge. Genau zu dieser Familie gehört auch die Katzenkrallen. Sie gehören zu den ganz wenigen Pflanzen, die ein horizontales Wurzelwachstum bilden, das sich direkt unter dem Waldboden, direkt unterirdisch unter der Bodengrenze meterweit ausstreckt. Ihre Wurzeln lassen sich dadurch sehr leicht anheben, die Pflanze lässt sich aber nicht ganz leicht ausgraben, denn die Wurzeltriebe sind meterlang. Das ist ganz besonders, denn üblicherweise entwickeln die pflanzlichen Geschöpfe so etwas wie „Pfahlwurzeln“. Gerne wird nicht nur die Rinde des oberirdischen Triebes verwendet, sondern auch die Rinde der horizontalen Wurzel. International betrachtet, findet man bei der Katzenkrallen eine besondere Einheit, besondere Halteorgane, die sich in den Blattachsen entwickelt haben. Diese wirken wie ein Dorn, sind ganz weich, mehr wie ein Lasso, was die Pflanze ausbildet. Das erinnert dann tatsächlich an eine Katzenkrallen.

Nomenklatur

Uncaria läuft unter mehreren Synonymen. Das ist für Fachmann und Fachfrau von großer Bedeutung, denn man würde sie unter Umständen gar nicht wiedererkennen. *Nauclea tomentosa* WILLD, in den klassischen medizinischen Handbüchern wird das genau so genannt. *Uncaria surinamensis* MIQ, eine weitere Spezieskennung für dieselbe Arzneipflanze. *Uruparia tomentosa* O. Kuntze, ist fast sozusagen wie ein Modeerscheinung, denn viele Kollegen und Kolleginnen aus der Botanik sagen: „das sind die wertvollen Inhaltsstoffe von *Uruparia*“. Es ist aber immer dieselbe Pflanze und auch immer derselbe Inhaltsstoffcocktail damit gemeint. Sie duftet nach Vanille/Zitrone, ist aber keine Blütendroge. *Uncaria* hat es international zu Rang und Namen wie *Cat's Claw*, *Griffe de Chat*, *Una de Gato*, *Unha de Gato* geschafft.